

formulieren¹⁰; und die Beschreibung einer Inflation durch den Augsburger Burkard Zink um 1460 könnte präziser nicht sein¹¹.

Im Kaufmannshandbuch des Giovanni da Uzzano (1442) wird auf das genaueste behandelt, an welchen Orten zu welchen Terminen aus welchen Gründen das Geld knapp und somit „besser“ wird (*miglioramento de' danari in più parte*)¹², damit der Kaufmann sich danach richte und dann lieber als Gläubiger denn als Schuldner dort auftrete: Saisonbedingt steigende Nachfrage je nach Platz wegen Messen, Pachtzahlungs-Terminen, Safran-Ernte, Schiffabfahrts-Daten, Eintreffen des Hofes usw. In Erwartung des Anjou-Feldzuges gegen das staufische Unteritalien sagt ein Sienese Kaufmann auf den Champagne-Messen 1265 einen Kurssturz französischer gegenüber italienischer Währung voraus, zwangsläufige Folge massenhaften Transfers französischer Kreuzzugsgelder auf den italienischen Kriegsschauplatz, und empfiehlt seinen Teilhabern in Italien, diese Situation für Wechselgewinne zu nutzen¹³.

Und wie sollte man solche und auch komplexere ökonomische Einsichten nicht bei Kaufleuten und Unternehmern unterstellen, von deren weitem Horizont und erfolgreichem Handel wir ausdrücklich wissen? Hier muß doch das Gefälle unserer Interpretation gehen von dem, was wir wissen (die erwiesene Kompetenz dieser Kaufleute) zu dem, was wir wissen wollen: die fachlichen Einsichten, die wir zwar selten schriftlich formuliert finden, die zu formulieren die Kaufleute – etwa in argumentativer Absicht bei Debatten im Stadtrat – jedenfalls Gelegenheit gefunden haben.

Formuliert finden sich solche Einsichten selten, so selten wie volkswirtschaftliche Argumentation, die wir darum doch nicht ausschließen dürfen. Als im Basler Rat 1459 die Gründung einer Universität zur Debatte stand, argumentierten die Befürworter in einem Gutachten¹⁴ unter anderem mit der Modellrechnung: wenn man davon ausgehe, daß jeder Student im Jahr mindestens 20 Gulden verausgaben werde, dann würden bei 500 Studenten 10000, bei 1000 Studenten gar 20000 Gulden in Umlauf gebracht – eine

¹⁰ G. Barbieri, *Le dottrine monetarie dal XIII al XVII secolo*, in: *La moneta nell'economia europea, sec. XIII–XVIII* (Atti delle 'Settimane di studio' di Prato 7, 1981) S. 325 ff.

¹¹ Chronik, in: *Die Chroniken der schwäbischen Städte, Augsburg 2* (Chroniken der deutschen Städte 5, 1866) S. 111 f.

¹² Hg. von G.-F. Pagnini, *Della Decima e di varie altre gravezze imposte dal Comune di Firenze 4* (Lucca 1766) S. 155–158.

¹³ *Lettere volgari del secolo XIII scritte da Senesi*, edd. C. Paoli e E. Piccolomini (Scelta di curiosità letterarie inedite o rare 116, 1871) nr. VII, bes. S. 55 f.

¹⁴ Hg. von E. Bonjour, *Zur Gründungsgeschichte der Universität Basel*, *Basler Zs. für Geschichte und Altertumskunde* 54 (1955), bes. S. 40.